

Tracking Gandhi Die Freiheit des menschlichen Maßes von Anja Bohnhof

Als politischer und spiritueller Führer der indischen Unabhängigkeitsbewegung und in seinem kompromisslosen Einsatz für Menschenrechte gilt Mahatma Gandhi als eine der großen Persönlichkeiten des vergangenen Jahrhunderts. Das von ihm entwickelte Konzept des radikalen, gewaltlosen Widerstandes – zugleich Inhalt und Methode seines politischen Handelns – fasziniert bis heute. Gandhis umfassender Gegenwartsbezug überrascht: Kernthemen seines politischen, ökonomischen, ökologischen und sozialen Programms scheinen gleichsam hellseherisch die Probleme unserer Zeit vorwegzunehmen. Sein gewaltloser Widerstand richtete sich zunächst nur zeit- und ortsbedingt gegen das britische Kolonialsystem, in letzter Konsequenz damit jedoch auch gegen jede Form von angemaßter Macht und Fremdbestimmung. Der von ihm geprägte Begriff »Satyagraha« beinhaltet mehr als nur gewaltlosen Widerstand. Übersetzt bedeutet es vielmehr »Festhalten an der Wahrheit«.

In the application of Satyagraha I discovered in the earliest stages that pursuit of Truth did not admit of violence being inflicted on one's opponent but he must be weaned from error by patience and sympathy. For what appears to be Truth to the one may appear to be error to the other. And patience means self-suffering. So the doctrine came to mean vindication of Truth not by infliction of suffering on the opponent but on one's self.

Satyagraha is self-dependent. It does not require the assent of the opponent before it can be brought into play. Indeed, it shines out most when the opponent resists. It is therefore irresistible. A Satyagrahi does not know what defeat is, for he fights for Truth without being exhausted. Death in the fight is a deliverance, and prison a gateway to liberty.

Gandhi sah schon zu seiner Zeit entscheidende aktuelle Problemstellungen voraus und entwarf ein Programm der Regionalisierung, bedürfnisorientierter Produktion und basisdemokratischer Organisation, das er exem-

plarisch in kleinen indischen Dorfgemeinschaften umzusetzen suchte. Wir sind heute weltweit mit eben diesen Herausforderungen konfrontiert: mit einer rasant fortschreitenden Konzentration von Vermögen und Macht, mit Konzern-Monopolisierung, wachsender militärischer und ökonomischer Gewalt, mit dem sich exponentiell entwickelnden Raubbau an Ressourcen sowie der Bedrohung natürlicher Lebensgrundlagen.

Im global vorherrschenden Wirtschaftssystem ist an Lohnarbeit gekoppeltes individuelles Einkommen immer schwerer darstellbar: Automatisierung, Digitalisierung und die Entwicklung Künstlicher Intelligenz machen immer mehr menschliche Tätigkeiten obsolet. Eine Folge dieser Entwicklung ist die Aufweichung demokratischer Strukturen durch wirtschaftliches Machtgefälle und die Erosion sozialer Kontexte durch schärfere Konkurrenzforderungen.

Gandhis Ansatz stellt diesem ökonomischen Existenzkampf eine am Wohl aller orientierte, kooperative Produktionsweise entgegen, die auf dem menschlichen Maß und dem verantwortungsvollen Umgang mit den natürlichen Ressourcen basiert. Auch sein Bildungsprinzip antwortet auf die Tendenz des durch inhumane wirtschaftliche und politische Fremdbestimmung gefährdeten Menschen. Bildungsziel war für ihn die lebenslange Bemühung um moralische Persönlichkeitsentwicklung im Dienste des Gemeinwohls. Ungleiche Bewertung von intellektueller und handwerklicher Arbeit lehnte er ebenso ab wie individuelles Vorteilsstreben.

Aus Gandhis Sicht braucht der freie, politisch partizipierende Mensch ein starkes Selbstwertgefühl, intakte soziale Strukturen und eine ökonomische Lebensgrundlage, die ihm auch im gewaltlosen Kampf gegen Unrecht nicht genommen werden kann. Mahatma Gandhis Streben nach dem »Festhalten an der Wahrheit«, persönlicher Integrität und Überwindung jedweder Abhängigkeit verleiht seinem Lebensprogramm hohe aktuelle Relevanz und liefert Ansätze für praktische Lösungswege.

Bildunterschriften und Zitate Gandhis zu den Bildern aus
»Tracking Gandhi«, (edition invento, 2019, ISBN 978-3-00-062675-3)



Gandhi Adarsh Middle School, Barharwa Lakhansen, East Champaran, Bihar, Indien
Die Schule im kleinen Dorf Barharwa Lakhansen war eine von mehreren Schulen, die Gandhi 1917/18 in der Region Champaran gründete. Bis heute werden hier im Rahmen der staatlichen Schulbildung von wenigen Lehrern über 700 Kinder unterrichtet.

»That is true education which leads to freedom.« That which liberates is education. Liberation is of two kinds. One form of liberation consists in securing the freedom of the country from foreign rule. Such freedom may prove short lived. The other kind of liberation is for all time.

Navajivan Trust, Verlagshaus, Ahmedabad, Gujarat, Indien
Im Rahmen seiner publizistischen Aktivitäten gründete Gandhi 1929 das Verlagshaus Navajivan Publishing House als eine gemeinnützige Stiftung. Es gibt Gandhis Schriften in zahlreichen Sprachen heraus, ergänzt durch Publikationen seiner Weggefährten. Im Archiv des Navajivan Publishing House in Ahmedabad werden Ausgaben der von Gandhi herausgegeben Zeitschriften verwahrt.

I am not made for academic writing. My field is taking action. [...] The world is not yearning for textbooks. What they are longing for and will always be longing for is honest action.